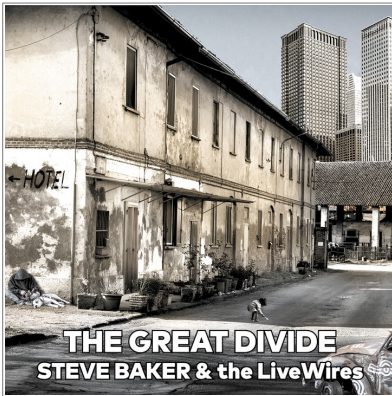


Steve Baker & the LiveWires The Great Divide

Stil: Rock | Kat.-Nr.: TZ1884 | Label: Timezone
Format: CD

| Vertrieb: Timezone Distribution



Track Listing:

- 1 Don't Turn Your Back On Love
- 2 Judgement Day
- 3 Don't Worry About The Money
- 4 Steppin' High
- 5 Chains
- 6 Long Distance Man
- 7 State Of Grace
- 8 This Wheel's On Fire
- 9 Too Late
- 10 Fools & Scoundrels
- 11 One Drop Blues
- 12 The Great Divide

Das zweite Soloalbum von Steve Baker – The Great Divide

Nach einer jahrzehntelangen professionellen Karriere als hochangesehener Sideman veröffentlichte Mundharmonika-Ikone Steve Baker 2018 sein erstes Solo-Album als Sänger, Songschreiber und Frontmann. „Perfect Getaway“ bekam exzellente Kritiken und zeigte den Mittsechziger von einer völlig neuen Seite. Seitdem hat er über 50 Konzerte mit seiner Band The LiveWires gespielt und hat damit im Verlauf der vergangenen zwei Jahre einen sofort erkennbaren Sound entwickelt, der beim Live-Publikum nun regelmäßig für Begeisterung sorgt.

Das Herz der Band bildet das Zusammenspiel zwischen Jan Mohrs aufregenden Gitarren-Sounds, dem felsenfesten Bass vom Briten Jeff Walker, und den elastischen Grooves des Anfang 2019 neu zugestiegenen jungen Schlagzeugers Henri Jerratsch. Zusammen bilden sie das Fundament für Bakers ausdrucksstarken Gesang und reißende Harp-Arrangements. Dazu kommen wunderschöne Backing Vocals von Steves Tochter Gina. Der drahtige, sparsam arrangierte Sound mit packendem Chorgesang bietet das perfekte Medium, um Bakers eigenwillige Songs optimal zur Geltung kommen zu lassen.

Im Juli 2019 nistete sich Steve mit der Band eine Woche lang in das Hamburger Chefrack Studio vom Maffay-Produzenten Peter Keller ein, um zusammen mit Toningenieur Tillmann Ilse neues Material aufzunehmen.



Das Ergebnis „The Great Divide“ enthält 11 neuen Originale sowie eine fesselnde Coverversion von Dylans „This Wheel’s On Fire“. Das Album zeigt, dass Baker nun einen Gang höher geschaltet hat und zeigt eindrucksvoll, wie viel er in den letzten zwei Jahren auch als Sänger und Songschreiber zugelegt hat. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger ist „The Great Divide“ klar als Band-Album zu erkennen. Obwohl die Songs sehr unterschiedlich sind, verleiht ihnen die sparsame Instrumentierung und gleichbleibende Besetzung eine definitive Band-Identität, einen Sound, der zusammengewachsen ist und eindeutig aus einem Guss stammt.

Alle Basistracks inklusive Gesang wurden live im Chefrog Studio aufgenommen, die wenigen Overdubs und Korrekturen erfolgten dann bei fmi Tonstudio Hamburg und Eject Studio in Handeloh. Wie bei „Perfect Getaway“ hat Steve die Produktion in der Mühle der Freundschaft mit Marcus Praed gemischt, der sich auch fürs Mastering verantwortlich zeichnet.

Die Songs sind insgesamt rockiger als beim ersten Album und spannen einen breiten stilistischen Bogen, der vom pulsierenden britischen Beat bis funky New-Orleans-Groove, von Songwriter bis hin zu düsterem Neuzeitblues reicht. Bakers Gefühl für zeitlose Popmusik kommt genauso zur Geltung wie seine Vorliebe für eingängige Rocksongs der härteren Gangart, und sein unverkennbares Harpspiel – stets im Dienst des jeweiligen Songs – bildet das i-Tüpfelchen. Seine Lieder erzählen vom Leben, der Liebe und dem Streben nach Glück im Zeitalter der Lügen. Sie strahlen vor Haltung und treffen eine zutiefst persönliche Note, die unsere turbulenten Zeiten schonungslos widerspiegelt.

Anspieltipps:

Don’t Worry About The Money

Long Distance Man

Judgement Day

The Great Divide

